

1951

UNO
Die Lokalitäten der Zentralverwaltung der UNO in New York werden eingeweiht. zvg

9 JAN | **26** FEB | **12** MÄRZ | **5** APR | MAI | JUNI | **11** JULI | AUG | SEPT | OKT | NOV | DEZ

VEREINIGTE STAATEN
Senator Joseph McCarthy wird zum Präsidenten der Kommission für anti-amerikanische Umtriebe ernannt. Unter seiner Führung entsteht im ganzen Land ein Klima der Einschüchterung und eine Art Hexenjagd gegen alles, was den Anschein erweckt, links oder liberal zu sein.

IRAN
Schah Mohammed Reza Pahlavi heiratet Soraya Esfandiari Bakhtiari. zvg

VEREINIGTE STAATEN
Ethel und Julius Rosenberg werden zum Tode verurteilt. Sie sind angeklagt, der UdSSR atomare Geheimnisse verraten zu haben. Sie werden 1953 hingerichtet. zvg

BELGIEN
König Leopold III. von Belgien dankt zugunsten seines Sohnes Baudouin ab. zvg

WIRTSCHAFT – DIE BERGLANDWIRTSCHAFT STIRBT. DURCH GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN SOLLEN INDUSTRIEN DIE BERGREGIONEN BELEBEN

Die Industrie hält Einzug in den Bergtälern



Die Industrialisierung der Seitentäler erweist sich oft als schwierig oder unmöglich, in St. Niklaus gelingt dies mit der Scintilla, die bis zum heutigen Tag als Bosch-Fertigungsstätte Arbeit und Brot ins Bergtal bringt. zvg

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg fasst die Wirtschaft wieder festen Tritt. Aber nichts wird wie früher sein. Dieser Entwicklung kann sich auch das Wallis nicht verschliessen. Der Grenzschutz fällt, der Protektionismus hat ausgedient und die Landwirtschaft leidet an schwindenden Einkommen. Die Berggebiete sehen sich grossen Herausforderungen gegenübergestellt. Die Viehbestände gehen zurück, die Abwanderung setzt ein. Der Tourismus ist in seiner saisonalen Ausprägung nicht in der Lage, die Ausfälle auszugleichen.

Henri Roh, Doktor der Rechtswissenschaften der Sor-

bonne und Professor für Wirtschaftswissenschaften am Kollegium von Sitten, sucht nach Lösungen für diese gravierenden Probleme. Er steht bereits an der Wiege eines Industriegesetzes im Jahre 1943. 1951 gründet er die «Société valaisanne de recherches économiques et sociales». Dieser Vorläufer der Walliser Wirtschaftsförderung versucht, Industriebetriebe in die Bergtäler zu bringen. Er beginnt auch, die Gründe für die Abwanderung aus den Bergregionen zu analysieren.

Die Landflucht

Der Arbeiter steht in Lohn und Brot. Aber die Bauernschaft sieht

wenig vom neuen bescheidenen Wohlstand, denn sie lebt zur Hauptsache von der eigenen Produktion. Nur selten kommt Bargeld ins Haus, etwa wenn ein Stück Vieh verkauft werden kann. Die junge Generation will nichts mehr wissen von diesem abgeschiedenen Leben auf Weiden und Äckern, wo jeder dem anderen in den Suppentopf guckt. Sie verlässt die Bergdörfer und zieht ins Tal oder auf die Baustellen. Die Berglandwirtschaft scheint dem Untergang geweiht. Henri Roh lässt sich von den Beispielen des amerikanischen Gliedstaates Tennessee und vom Kanton Tessin inspirieren, die in abgelegenen Regionen den

Kauf von Boden für die Ansiedlung von Industriebetrieben erleichtern, die Energiepreise senken und Steuerbefreiung oder Steuererleichterungen gewähren. Das Beispiel der Scintilla, der heutigen Bosch in St. Niklaus, stellt die Anpassungsfähigkeit der Walliser für die industrielle Produktion unter Beweis. Der Walliser ist pflichtbewusst und gründlich. Doch viele der neuen und meist kleinen Industriebetriebe kommen nicht über die Runden. Oft werden sie unter Schwierigkeiten künstlich am Leben erhalten. Doch Scintilla/Bosch überlebt und zählt noch heute gegen 500 Arbeitsplätze.

BRAND IN DER KRAFTWERKZENTRALE CHANDOLINE

Ein Toter nach einer Explosion

Am 3. April 1951 steigt eine gewaltige schwarze Rauchsäule aus den Fenstern der Zentrale von Chandoline auf, die sich an der Route de Nendaz in Sitten befindet. Eine Explosion führt zu einem Brand im Gebäude, der sich rasch ausbreitet, die Fensterscheiben zum Bersten bringt und die Transformatoren einen nach dem anderen zerstört, wie ein Augenzeuge berichtet.

Als es zur Explosion kommt, sind die Arbeiter mit dem Unterhalt an den Transformatoren beschäftigt. Bei den Unterhaltsarbeiten wird Öl benötigt, das sich jetzt sehr rasch als Brandbeschleuniger erweist. Bald sind eine grosse Zahl von Feuerwehrleuten im Einsatz; die Armee bringt Sprengstoff aus der Gefahrenzone. Es gelingt erst nach einem neunstündigen Einsatz, die Feuersbrunst zu löschen.

Trotz des mutigen und raschen Einsatzes der Feuerwehr ist ein Todesopfer zu beklagen: Der junge Familienvater aus Baar/Nendaz, André Délèze, wird tot aus den Brandruinen geborgen. Die Ursachen des Brandes sind nicht bekannt. Den von der Explosion überraschten anderen Arbeitern gelingt es mit Mühe und Not, das nackte Leben zu retten. Es wird mehrere Monate dauern, bis die Installationen wieder in Betrieb genommen werden können. Die Reparaturen kosten einige Millionen, dazu kommt der Produktionsausfall.

PRESSE

Die Gründung der Revue «Treizes Etoiles» für das Wallis

Das Wallis ist sehr wohl ein Bild wert – oder gleich mehrere. Der Walliser Verkehrsverband ist auf jeden Fall dieser Meinung und bringt im Mai 1951 die erste Nummer der Revue «Treizes Etoiles» heraus, die bald einmal an Bedeutung gewinnt. Das neue Magazin verpflichtet die besten Autoren wie Corinne Bille, Maurice Chappez, Jean Follonier oder Maurice Zermatten. Doch noch wichtiger als gute Texte ist das Bild. Oswald Ruppen fotografiert die Landschaft, die Menschen, taucht in die Atmosphäre des Alltags und der Festlichkeiten ein, Michel Darbellay fängt Licht und Urgewalt der Alpen ein und Thomas Andenmatten, ein Schüler von Oswald Ruppen, entführt die Leserinnen und Leser in die Welt der Grossbaustellen. Im Jahre 1994 wird das «Treizes Etoiles» zu «VS Valais» und wird schliesslich im Dezember 1996 eingestellt.

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch



«Das Wallis in der Schweiz ist für mich: Game - Set - Match - HIER tanke ich meine Energie!»

Ylena In-Albon
16 Jahre, Studentin und Tennisspielerin
Wohnhaft in Baltschieder



Die WKB ist Sponsorin von Ylena In-Albon.



Walliser
Kantonalbank